Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

sande an einzelnen Stellen mit Eisenbetonschächten zu durchteufen und allmählich sichere Grundlagen für den deutschen Kampfplan zu gewinnen.

Am 25. Dezember 1916 berichtete Oberstleutnant Füßlein dem Oberkommando der 4. Armee, daß dem gegnerischen Minieren in großer Tiefe eine ausgesprochen offensive Absicht zugrunde liege, daß der Angriff unter der Erde nur die Vorbereitung für einen Angriff über der Erde sein könne. Es seien nicht genügend Kräfte vorhanden, um, wie es die Abwehr erfordere, gleichzeitig den Kampf im ersten (oberen) Treffen des Minensystems zu führen und das zweite (untere) Treffen schnell in die Tiefe zu treiben. Er beantragte vier neue Mineur-Kompanien, von denen ihm jedoch nur drei zur Verfügung gestellt werden konnten; sie trafen Mitte Januar 1917 ein.

Wenn sich auch der Mangel an Mineuren verschiedentlich hindernd bemerkbar machte, so blieb doch der unter einheitlicher, sachkundiger Leitung, mit Anspannung aller verfügbaren Kräfte geführte Abwehrkampf anscheinend nicht ohne Erfolg.

2. Ereignisse im März und April.

März und April.

Im Laufe der Monate März und April traten verschiedene Änderungen in der Gliederung ein. Die Gruppe Ypern übernahm General der Artillerie von Kirchbach (Generalkommando des XII. [sächsischen] Reservekorps). Durch Austausch gegen abgekämpfte Divisionen der bei Arras schwer ringenden 6. Armee und Abgaben an andere Fronten erfolgte eine Schwächung der 4. Armee. Rechnet man die im Bereich der Armee stehenden Reserven der Obersten Heeresleitung und der Heeresgruppe mit, so hatte die Armee Ende April zwei Divisionen weniger als Anfang März[1]).

An der flandrischen Küste zeigte sich immer deutlicher die Absicht des Gegners, die Stützpunkte der deutschen Seestreitkräfte unbrauchbar zu machen. Feindliche Torpedo-Motorboote traten erstmalig auf und griffen wiederholt deutsche Vorpostenstreitkräfte an. Starke Fliegergeschwader bewarfen häufig die Marineanlagen in Brügge, Zeebrügge und Ostende mit Bomben. Torpedoboote des Marinekorps und der Hochseeflotte machten eine Anzahl größerer Vorstöße, wobei sie auch englische und französische befestigte Plätze beschossen und mehrmals auf feindliche Seestreitkräfte stießen. Es kam zu Gefechten, bei denen sie Erfolge errangen, aber auch einige Verluste erlitten. Deutsche Flieger unternahmen Angriffe auf Dünkirchen und andere in der Nähe der Küste gelegene Plätze[2]).

An der Landfront änderte sich die Kampfführung im allgemeinen nicht wesentlich. Die Engländer vermehrten allmählich ihre Batterien, besonders vor dem Wytschaete-Bogen. Dementsprechend verstärkte sich auch

[1]) Beilage 27. — [2]) Vgl. S. 534.